

Jahresbericht 2003 Projekt Untere Uferstraße

Das Projekt Untere Uferstraße ist ein präventiv arbeitendes Stadtteilprojekt in einem infrastrukturell unzureichend versorgten Gebiet. Die Bewohnerschaft setzt sich aus 18 Nationalitäten zusammen. Die Mehrzahl der Wohngebäude sind Sozialwohnungen.

Unter Mitarbeit des Sozialen Dienstes, der Mobilen Jugendarbeit, des Christlichen Zentrums Scala und dem Kreisjugendamt übernahm 1993, zu Beginn des Projektes, der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) damals noch Ortsverband Schorndorf e.V. die Trägerschaft.

Im Jahre 1999 kam die Unterstützung der Arbeiterwohlfahrt als mitteilige Organisation dazu.

Seit 2002 ist auch die Diakonische Bezirksstelle Schorndorf Kooperationspartner im Projekt.

Die Projektbetreuerin Renate Schulze erledigt die Verwaltungsaufgaben und ist vor allem Kontaktperson für die Bewohnerinnen und Bewohner, die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter und den Träger.

Während ihrer 20 Stunden wöchentlich ist sie zu festen Zeiten im Büro zu sprechen. Frau Schulze ist seit dem 1. Februar 1998 vom DKSB fest angestellt.

Das Projekt in seinem Jubiläumsjahr

10 Jahre Projekt Untere Uferstraße

Im Juni 2003 feierte der Deutsche Kinderschutzbund mit seinen Kooperationspartnern das 10jährige Bestehen des „Projektes Untere Uferstraße“. Organisation und Ablauf wurde von der Projektbetreuerin auch unter Einbeziehung der Jugendlichen und der Erwachsenen aus dem Gebiet durchgeführt.

Den Rahmen der Veranstaltung bildeten Spiel- und Kreativangebote, ein Luftballonwettbewerb und die Tanzdarbietung der Mädchengruppe aus dem Gebiet. Ein junger Bewohner sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Im Raum des Projektes der mit seinen 50 qm auf Grund der zahlreichen Gäste „aus allen Nähten platzte“ zeigte eine Bilderreihe die Entstehung und den bisherigen Verlauf des Projektes.

Neue Räume

Im zweiten Halbjahr ist es dem Deutschen Kinderschutzbund gelungen, eine Teilanmietung von Räumen im Gebäude Untere Uferstraße 49 für das Projekt zu erreichen.

Damit konnten die langjährigen Bemühungen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Die notwendigen Umbauarbeiten lagen in der Verantwortung des Vermieters. Renovierungsarbeiten und Umzug wurden unter reger Beteiligung von Eltern, BewohnerInnen und den Jugendlichen durchgeführt. Eines der Ziele der Projektarbeit - Einbindung von Kindern und Jugendlichen - wurde wie schon beim Jubiläumsfest erreicht.

Nach dem Umzug verfügt das Kooperationsprojekt nun über 3 Gruppenräume, ein Büro, WC und Küche, mit einer Gesamtfläche von 137 qm.

Die Eröffnung der Räume fand am 13. Dezember 2003 statt und wieder konnten zahlreiche Gäste aus der Kommunalpolitik und dem Gebiet begrüßt werden. „Eröffnungsbrezeln“ wurden von den Bäckereien Buob, Schuck und Weigele gespendet.

Gruppenarbeit

In der Zwischenphase zwischen Jubiläumsfeier und Umzug standen die Gruppenarbeiten im Vordergrund. In den Gruppenstunden waren die Thema Umzug und Raumgestaltung durchgängiges Thema.

Die Gruppenarbeit im Einzelnen:

Kindergruppe (Alter 6-9 Jahre):

MitarbeiterIn des DKSB, konzeptionell verankert, eine Frau und ein Mann.

Die Gruppenaktivitäten waren Kochen Basteln, Spielen. Die Aufregung als die Zeit des Umzugs kam war deutlich zu spüren und einige der Kinder konnten es nicht glauben, dass sie in Zukunft soviel Platz haben.

Teeniegruppe (Alter 9-13 Jahre):

MitarbeiterIn des DKSB, konzeptionell verankert, eine Frau und ein Mann.

Die Hausaufgabenbetreuung ist in der Gruppe eine zeitlich und pädagogisch feste Größe geworden.

Diese findet zu Beginn der Gruppenzeit statt. Anschließende Aktivitäten waren neben EDV-Arbeit, Bildbearbeitung, Kochen, Stadtrundgang und Vorbereiten auf den Umzug.

Mädchengruppe (Alter 14-17 Jahre):

1 Mitarbeiterin des DKSB und 1 Mitarbeiterin von der Stadt Schorndorf, Mobile Jugendarbeit, konzeptionell verankert zwei Frauen.

Auch im Jahr 2003 zeigte sich die Mädchengruppe besonders aktiv. Die Darbietung beim Jubiläumsfest von einigen Mädchen aus der Gruppe, Schminkveranstaltung, Teilnahme an einer Veranstaltung zum Thema „Sexualität“, Übernachtung im Gebäude der „Mobilen“, Besuch des Stadtmuseums waren einige der zahlreichen Aktivitäten außerhalb des Gebietes.

Kochen und Musik hören waren ebenso möglich wie die Übernahme von Arbeiten, die sich aus der Renovierung ergaben.

Jungengruppe (Alter 14-17 Jahre)

1 Mitarbeiter vom Christlichen Zentrum „Scala“ und 1 Mitarbeiter von der Stadt Schorndorf, Mobile Jugendarbeit, konzeptionell verankert 2 Männer.

Der Betrag einer Spende für die Jungengruppe wurde 2003 eingesetzt für einen Ausflug der besonderen Art, eine Kanufahrt mit einer Übernachtung in Zelten.

Die Grenzerfahrung für die Jungs, die ansonsten „lockere Sprüche klopfen“ ist eine wichtige Erfahrung und gibt Einblick in ihre tatsächliche Gefühlslage in anstrengenden Situationen.

Ihre überschüssige Kraft konnten sie dann „kanalisiert“ bei den Streich- und Umzugsarbeiten einsetzen.

Seniorengruppe:

1 Mitarbeiter der Stadt Schorndorf, Sozialer Dienst und die Projektbetreuerin.

Das erste Gruppenfest fand 3 Tage nach der Eröffnung der neuen Räume für die Senioren statt: Bingo spielen, Vorlesen von Weihnachtsgeschichten mit der musikalischen Untermalung einer Bewohnerin aus dem Gebiet.

Die alljährlichen kleinen Weihnachtsgeschenke für die Gäste wurden wegen dem Sparprogramm der Stadtverwaltung nicht mehr verteilt.

Unterstützung von Außen

Zum Jubiläumsfest wurde dem Projekt für die Veranstaltungskosten ein Zuschuß der **Kelch–Stiftung** bereitgestellt, einen Anteil erhielt die Seniorengruppe für Ihre Weihnachtsfeier.

Durch die Anmietung der Räume hat der DKSB eine wesentlich höhere Mietkostenzahlung im Jahr aufzubringen. Der Kooperationspartner, **Arbeiterwohlfahrt Schorndorf**, erhöhte seinen jährlichen Zuschuss für die Projektarbeit. Damit entstand ein Stück Entlastung bei der Finanzierung der Mietkosten.

Der Rotary-Club Schorndorf hat unter der Präsidentschaft von Dr. Kirkorowicz im Projekt Untere Uferstraße in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring, der Mobilen Jugendarbeit und dem DKSB ein Teilprojekt begonnen, das die Themen Umgang mit Kommunikationsmitteln, Durchführung von Medienprojekten, Vermittlung von Arbeitsstellen-Praktika und Tipps für Bewerbungsgespräche beinhaltet.

Für die vom Träger zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten werden finanzielle Mittel bereitgestellt.

Unterstützung erhielt das Projekt auch wieder vom **Kreisjugendring** - Finanzierung der Internetkosten für 3 Jahre sowie Teilübernahme der Renovierungskosten.

Spenden und Zuschüsse gingen ein von:

K. Schunter
Dr. Lempp
K. Comanns
H. Rapp
B. Lischik-Nickel
Dr. Hesse
G. Sporlein
M. Hetzinger
Golf-Club Schorndorf
Kreisjugendamt
Kreisjugendring Backnang
Stadt Schorndorf
Kelch-Stiftung
Diakonische Bezirksstelle Schorndorf

Schorndorf, 02.02.2004

Projektbetreuerin
Renate Schulze